

war die zweite Forderung, den alten Besitzstand der Leute zu gewährleisten und "ihnen ihre Häuser zurückzugeben, die illegal besetzt worden sind".

Daß es sich nicht um puren Gerechtigkeitssinn handelte, machte Ren klar, indem er auf die "besondere Bedeutung der Auslandschinesen für die Provinz Guangdong" hinwies und die Auslandschinesen "als Brücken für wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit zwischen China und anderen Ländern" bezeichnete. Mißverstanden werden könnte vor allem in südostasiatischen Ländern die Aufforderung, "ihre Begeisterung und Liebe zum Mutterland und ihren Heimatstädten zu stärken" (XNA, 19.8.1981).

-ma-

(9) Ideal der Versorgungsheirat

Die chinesische "Arbeiterzeitung" veröffentlichte Mitte 1980 einen offenen Leserbrief des 27-jährigen Arbeiters An Guosheng aus der Provinz Hebei, in dem dieser die Ansicht beklagte, "daß Geld und Stellung die wichtigsten Dinge eines idealen Heiratspartners" seien. Diese Meinung war in einem Brief einer getrennt lebenden Ehefrau namens Zhang Shuying geäußert worden. Frau Zhang hatte über ihre schwierigen finanziellen Umstände geklagt und "sich beschwert, daß das Leben für sie zu hart wäre". Im August 1981 veröffentlichte die "Arbeiterzeitung" eine Art Fortsetzung dieses Ansichten-austausches, indem sie gleichsam das "happy end" der Geschichte nachlieferte. An Guosheng hatte laut Zeitung in der Zwischenzeit "Bewunderungsbriefe von über dreißig jungen Frauen" erhalten und eine seiner dreißig Bewundererinnen, eine Buchhalterin aus der Provinz Liaoning, geehelicht. Die Ehefrau hatte an ihm "eine schöne Seele" entdeckt, "obgleich er kein Bankkonto hatte und auch nicht hübsch aussah".

Die "innere Wertediskussion" könnte unter die Rubrik Besonderheiten aus dem fernen China eingeordnet werden, wenn sie nicht Ausdruck einer zunehmend materielleren Orientierung der Bevölkerung wäre. Der Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur endet mit dem Bekenntnis: "Die Diskussion erregte nationale Aufmerksamkeit, da die Verfolgung materieller Vorteile unter allen Umständen seitens junger Frauen zu einem Problem geworden ist" (XNA, 14.8.1981).

-ma-

(10) Antikorruptionskampagne

Am 7. August 1981 veröffentlichte die RMRB ein Rundschreiben der Disziplinarkontrollkommission des ZK der KPCh, das zur Verfolgung sogenannter "Unter-dem-Tisch-Beziehungen" aufrief. Seither erlebt die VR China eine weitere der bisher ebenso zahlreichen wie erfolglosen Kampagnen "zur Ausmerzung von Praktiken, durch die sich Leute gegenseitig Gefallen tun, um persönlichen Vorteil zu gewinnen". Ferner heißt es, daß "die Leute ihre Stellungen nutzten, um private Interessen zu verfolgen wie die Bereitstellung von Fonds und knappen Materialien". Die meisten dieser Handlungen seien "ihrem Wesen nach Bestechung". "Diese 'Unter-dem-Tisch-Beziehungen' sind recht verbreitet unter Kadern, Betrieben, Regierungsstellen und sogar gewissen führenden Mitgliedern der Parteiorganisationen. Diese Praktiken, meist die Kommission, gefährden den sozialistischen Aufbau des Landes, korrumpieren die Kader und Parteimitglieder, vergiften die Gedanken der Jugend und schädigen das Ansehen der Partei unter den Massen."

-ma-

VERTEIDIGUNG

(11) Armeetag: Paraden, Neuernennungen, Ehrungen

In Peking und zehn anderen Städten fanden anlässlich des 54. Gründungsjubiläums der VBA am 1. Mai 1981 zum erstenmal seit 22 Jahren (d.h. seit 1959) wieder größere Militärparaden statt. In den zehn Jahren von 1949 bis 1959 hatte es solche Aufmärsche regelmäßig gegeben, sie waren dann jedoch - im Zeichen des wirtschaftlichen Niedergangs - ein Jahr nach Beginn des Großen Sprungs eingestellt worden - offensichtlich aus Kostengründen.

Bei den Aufmärschen wurden Artilleriegeschütze, Raketen und andere Waffen vorgeführt. Heer-, Marine- und Luftwaffe-Soldaten marschierten in engen Formationen. Allein in Nanjing marschierten 10.000 Soldaten am 30. Juli auf. In Urumqi, der Hauptstadt von Xinjiang, waren es 7.000 Soldaten und Offiziere in 59 Formationen. In Fuzhou nahmen 5.000 Soldaten, in Shenyang 6.400 Soldaten teil (XNA, 3.8.81).

Fünf Themen wurden im Zusammenhang mit dem Armeetag groß herausgehoben:

a) Einmal die Aufforderung, die "Resolution über einige Fragen in unserer Parteigeschichte seit Gründung der VR China" zu studieren, die vom 6. Plenum des XI. ZK am 27. Juni 1981 angenommen worden war und in der nicht nur 60 Jahre Parteigeschichte aufgearbeitet, sondern zugleich die Persönlichkeiten von Mao Zedong, Hua Guofeng und Liu Shaoqi neu bewertet worden waren. Das Studium dieser "Resolution" wird in den Verlautbarungen zum Armeetag wohl am häufigsten von allen Themen erwähnt. Die Führung um Deng Xiaoping weiß, warum sie das "politische Studium" in diesem Punkt so nachdrücklich betont. Immer noch sind es ja Teile der Armee, vor allem des Offizierscorps, unter denen "linkes" Gedankengut verbreitet ist. Als "links" werden heute das Denken in Klassenkampf-kategorien, die Leistungsfeindlichkeit, die dogmatische Interpretation von Mao-Aussagen, der Personenkult um bestimmte Parteiführer, das Aufblähen von Erfolgszahlen und überhaupt die Gegnerschaft gegen das "Neue Testament" vom Dezember 1978 gewertet.

b) Ein weiteres Thema war das generelle Lob für Mao Zedongs militärisches Denken, das keineswegs "veraltet" sei und nicht mehr zu einer modernisierten Armee passe, sondern das im Gegenteil fundamentale Prinzipien exemplifiziere, die auch heute noch Gültigkeit besäßen, so z.B. die enge Verbundenheit von Armee und Volk, die Betonung des Volkskriegs, die Anwendung der Dialektik auf die Strategie und das Prinzip, die "Wahrheit in den Tatsachen zu suchen" (XNA, 3.8.81). Verteidigungsminister Geng Biao betonte ganz im Sinne Maos, daß die VBA eine Volksarmee sei, die absolut unter der Führung der KPCh stehen müsse. Die Mao Zedong-Ideen seien weiterhin der Leitgedanke für den VBA-Aufbau. Die VBA handle bei der Verteidigung der territorialen Souveränität nach dem Prinzip: "Wir greifen nicht an, wenn wir nicht angegriffen werden; wer uns aber angreift, hat unbedingt mit unserem Gegenangriff zu rechnen." Ferner müsse die VBA am wirtschaftlichen Aufbau aktiv teilnehmen und beim Aufbau der "sozialistischen und geistigen Zivilisation" mit gutem Beispiel vorangehen sowie bescheiden vom Volk lernen. Nach wie vor gelte das "Fisch-Wasser-Verhältnis". Was die Armeeleistungen anbelangt, so seien in den letzten zwei Jahren folgende Verdienste zu verzeichnen: Sie legte mehr als

1.000 km Bahnstrecke an, wirkte an den Investbauprojekten mit, die den Staat instandsetzen, zusätzlich 5,1 Mio.t Kohle, 1 Mio.t Walzstahl und 177.000 kW Strom jährlich zu erzeugen. Ferner bauten VBA-Einheiten 4 Mio.qm Wohnflächen für Lehranstalten. Ferner nahmen sie unter Einsatz von 1,32 Mio. Mitgliedern an Rettungsarbeiten teil, vor allem während des Hochwassers in den Provinzen Hubei (1980) und Sichuan (1981). Sie pflanzten 72 Mio. Bäume und behandelten 37 Mio. Zivilisten mit Hilfe ihrer Sanitätsgruppen und Krankenhaus-einrichtungen (XNA, 1.8.81).

c) Der Armeetag bot weiterhin eine Gelegenheit, vorbildlich "Helden" herauszustellen. Vor allem die "Helden von Fakashan", die sich im Juni und Juli 1981 bei Grenzgefechten gegen vietnamesische Truppen hervorgetan hatten, wurden bei Umzügen in den Provinzen Guangdong, Guangxi und Yunnan geehrt (verschiedene Provinzradios in SWB, 4.8.81). Die Provinz Yunnan ehrte vor allem die "Koulin-Kämpfer" (ebd.).

d) Seit Jahren fester Bestandteil jedes Armeetages ist das Thema "Volksverbundenheit", das auch diesmal anhand konkreter Beispiele (z.B. Shanxi-Tageszeitung in SWB, 22.8.81) hervorgehoben wurde. In diesem Zusammenhang werden u.a. auch die Rettungstaten der VBA anlässlich der Flutkatastrophen (XNA, 5.8.81) sowie die Nützlichkeit der Verteidigungsindustrie für die Herstellung von Konsumwaren hervorgehoben. 1981 beispielsweise sollen diese Fabriken den Markt u.a. mit 640.000 Fahrrädern, 340.000 Nähmaschinen, 116.000 Mopeds und 159.000 Waschmaschinen beliefern. Ferner haben die Truppen in den letzten zwei Jahren 250.000 t Getreide, 108.000 t Fleisch, 1,88 Mio.t Gemüse und 30.800 t von Ölpflanzen an den Staat abgeliefert (XNA, 31.7.81). In einigen Militärprovinzen, u.a. in Jiangsu fanden anlässlich des Militärtags Kampagnen für Höflichkeit und Disziplin statt (Radio Nanjing in SWB, 4.8.81).

Zum Thema Modernisierung finden sich Berichte über neue Schiffs- und Flugzeugtypen und über bessere Ausbildungsmethoden.

In den "vergangenen Jahren" seien rund 200.000 junge Kommandanten, Politkader und Techniker zu den Truppen gestoßen. Seit 1949 hätten sich rund 1.000 hoch- und mittelrangige Kader systematisch mit dem Studium der Satellitenkommunikation, mit Laser-, Computer- und Ingenieur-Wissenschaften beschäftigt und hätten Kenntnisse auf dem Gebiete der Atomwaffen, der Logistik, der militärischen Topographie, der Meteorologie und dgl. erworben (XNA, 30.7.81).

Im Zusammenhang mit dem Armeetag wurde auch das Personal im Militärausschuß beim ZK z.T. neu ernannt. Am 29.Juli wurde Yang Shangkun zum Generalsekretär der Kommission ernannt, also in eine Position gebracht, die bisher Geng Biao innehatte, der im März 1981 zum Verteidigungsminister ernannt wurde.

-we-

WISSENSCHAFT * AUSBILDUNG KUNST UND MEDIEN

(12) Statistische Angaben zu Hochschulaufnahmeprüfungen

Für die in diesem Sommer abgehaltenen Aufnahmeprüfungen zu den Hochschulen sind folgende statistische Angaben bekannt-

gegeben worden: Insgesamt haben sich in diesem Jahr 2,589 Mio. für ein Hochschulstudium beworben. In 13 Provinzeinheiten wurden Vorauswahlen getroffen, so in Sichuan, Shaanxi, Gansu, Xinjiang, Shanxi, Hunan, Hubei, Heilongjiang, Jilin, Shandong, Jiangsu, Guangxi und Henan. An diesen Vorauswahlen beteiligten sich 3,6 Mio., von denen 1,25 Mio. zu den allgemeinen Aufnahmeprüfungen zugelassen wurden. Unter den Bewerbern insgesamt befanden sich 1,71 Mio. Männer, das sind 66,3% (1980: 65,1%), und 870.000 Frauen, das sind 33,7% (1980: 34,9%). Für ein geisteswissenschaftliches Studium haben sich 680.000 Schulabgänger beworben, das sind 26,4% aller Bewerber (1980: 33,2%); für Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin 1,83 Mio., das sind 70,9% (1980: 66,8%); für Kunst und Sport 66.000 oder 2,6%. Was die Stadt-Land-Verteilung der Bewerber betrifft, so kamen gut 640.000 oder 24,9% der diesjährigen Abiturienten aus der Stadt (1980: 20,3%) und 1,14 Mio. oder 44,3% aus Kreisstädten und Dörfern (1980: 50,1%). Die Zahl der vom Land zurückgekehrten und aufs Land verschickten Jugendlichen unter den Bewerbern betrug gut 46.000 oder 17,8% (1980: 17,2%), die der Arbeiter, Kader und ehemaligen Soldaten gut 60.000 oder 2,4% (1980: 3,4%). Die Zahl der Rubrik "Andere" belief sich auf 270.000 oder 10,5% (1980: 8,7%).

Unter den Angehörigen nationaler Minderheiten stieg der Anteil der Bewerber von 5,2% im Jahre 1980 auf 5,38% 1981 oder 139.000, der der Auslandschinesen, einschließlich Hongkongs, Macaos und Taiwans, von 0,05% im Jahre 1980 auf 0,07% 1981 oder gut 1.700 (GMRB, 4.8.81).

Bei dieser Statistik fällt auf, daß der Anteil der männlichen Bewerber gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen ist und vor allem, daß die Zahl der Bewerber aus dem städtischen Bereich gegenüber dem ländlichen Bereich um einige Prozentpunkte zugenommen hat. Dieser letzte Trend hängt offensichtlich mit dem Bestreben der Chinesen zusammen, die Anforderungen im Hochschulbereich höher zu schrauben, so daß die günstigeren Bedingungen in den Städten hier zur Geltung kommen.

-st-

(13) Konferenz über ideologische Erziehung

Vom 2.-11.8.1981 fand in Beijing eine vom Erziehungsministerium einberufene nationale Konferenz über die politisch-ideologische Erziehung an Schulen statt. Erziehungsminister Jiang Nanxiang stellte in seiner Rede fest, daß die ideologische Verfassung der Jugend Chinas im allgemeinen gut sei. Trotzdem gebe es einige schwerwiegende Probleme, die Aufmerksamkeit verdienen. Die ideologische Erziehung der Schüler müsse vor allem in viererlei Hinsicht gefördert werden:

1. Bei der Erziehung müsse man an den vier Grundprinzipien (Führung durch die Partei, Sozialismus, Marxismus-Leninismus-Maoismus und Diktatur des Proletariats) festhalten. Zugleich müsse man den Schülern verständlich machen, daß der Patriotismus die große geistige Kraft beim Aufbau des Sozialismus ist.
2. Man müsse die Erziehung in marxistisch-leninistischer Theorie stärken und verbessern.
3. Man müsse die Erziehung in kommunistischer Moral stärken, d.h. die Schüler lehren, die Interessen des Staates und des Volkes an die erste Stelle zu setzen und selbstbewußt dem Volk und der Sache des Sozialismus zu dienen.